

blickpunkt stadt



Folgen Sie der Stadt auf:
www.facebook.com/StadtMoenchengladbach
www.twitter.com/StadtMG
www.instagram.com/stadtmoenchgladbach
[www.youtube.com, Stadt Mönchengladbach](https://www.youtube.com/StadtMoenchengladbach)



Liebe Mönchengladbacherinnen,
 liebe Mönchengladbacher,

mit dem Gladbacher HTC und dem Rheydter Spielverein Hockey & Tennis hat die Stadt Mönchengladbach nicht nur zwei Aushängeschilder des landesweiten Hockeysports, sondern auch einen Hockeypark, der als Spielstätte einen international hervorragenden Ruf genießt. An dem Ort, wo 2006 die Hockey-Weltmeisterschaft begeisterte, werden die besten Hockeyspieler*innen der Welt im Rahmen der FIH Pro League am 26. und 27. März ihr Können zeigen.

Mönchengladbach ist und bleibt Hockey-Weltstadt. Das werden wir einmal mehr im Hockeypark hautnah miterleben dürfen. Darüber hinaus haben wir aber als Sportstadt noch wesentlich mehr zu bieten. Neben dem Spitzensport ist es vor allen Dingen der Breitensport, der mit seiner riesigen Vielfalt den Menschen in dieser Stadt zahlreiche Betätigungsfelder bietet. Die jetzt initiierte Fortschreibung des Sportentwicklungsplans bietet uns die Möglichkeit, die Entwicklung von Schulsportanlagen und Sport im urbanen Raum voranzutreiben. Wenn wir die entsprechenden Rahmenbedingungen bieten, profitiert auch der Spitzensport - und wer weiß, vielleicht wird in naher Zukunft auch jemand in der Pro League hier in Mönchengladbach an den Start gehen, der derzeit auf einer Sportanlage in Mönchengladbach das Einmaleins des Hockeysport erlernt.

Ihr Felix Heinrichs
 Oberbürgermeister



Ran an den Ball!

Die Welt-Elite des Hockeysports gibt sich die Ehre: Die Pro League gastiert am 26. und 27. März im Hockeypark.

Fotos (2): Frank Uijlenbroek/worldsportpics.com

Mit den Heimspielen in der FIH Pro League Ende März im Hockeypark Mönchengladbach starten die deutschen Nationalteams unter neuer Führung in die spannende Phase vor den Olympischen Spielen 2024 in Paris. Dass die Danas und Honamas – wie die Nationalteams genannt werden – ausgerechnet in Mönchengladbach ihre neue Reise beginnen, ist auch ein Fingerzeig, denn in anderthalb Jahren findet dort mit der Doppel-Europameisterschaft auch das nächste ganz große Heim-Event statt, auf das alle Aktiven hin fiebern. Schon lange – und durch die coronabedingten Ausfälle der letzten beiden Jahre noch einmal länger – hat im Hockeypark kein Großturnier mehr stattgefunden. 2011 war es zuletzt eine Doppel-Europameisterschaft, bei der die Herren Gold und die Damen Silber holten. Deshalb sind die Spiele in der FIH Pro League am 26./27. März, wenn die Damen zweimal gegen die USA und die Herren gegen England antreten, auch ein ganz besonderer Appetithappen – sowohl für die Fans, die nach langer Abstinenz wieder in den Genuss von Live-

Weltklassehockey kommen, als auch für die Aktiven, die mal wieder „im Wohnzimmer des deutschen Hockeys“ in Mönchengladbach antreten dürfen. Wie bedeutend die FIH Pro League für die Hockey-Nationalteams ist, wurde nicht zuletzt im vergangenen Jahr bei den Olympischen Spielen deutlich. „Diese regelmäßigen Spiele auf Weltklasse-Niveau sind für uns extrem wichtig, um dann bei Olympia oder

Weltmeisterschaften wettbewerbsfähig sein zu können“, hatte Deutschlands Goalgetterin Charlotte Stapenhorst klargestellt. Und Weltmeisterschaften stehen für die DHB-Teams auch diese Saison wieder auf dem Programm – für die Herren zwar erst im Januar 2023 in Indien, aber die Damen haben ihr WM-Turnier bald nach Abschluss der Pro-League-Saison ab Anfang Juli in den Niederlanden und Spanien.



KURZ UND KNAPP

Was ist die FIH Pro League?

Die FIH Pro League wird vom Welthockeyverband seit 2019 als jährliche Champions League der Hockey-Nationalteams ausgetragen. Die besten neun Herren- und neun Damen-Nationalmannschaften dürfen dort spielen, darunter beide deutschen Teams. Es ist der ambitionierte Versuch, das internationale Spitzenhockey für Fans und Medien erlebbar zu machen – und zwar unab-

hängig von großen Turnieren wie EMs, WMs und Olympia. Mit einer aufwändigen Fernsehproduktion (die deutschen Spiele sind alle live beim Sport-Streaminganbieter DAZN zu sehen) und attraktiver Stadionatmosphäre hat die FIH hohe Standards gesetzt, um den Hockeysport einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Immer noch hat Corona, wie in nahezu allen anderen Sport-

arten, einen Einfluss auch auf die FIH Pro League, weil einige Nationen wie Australien und Neuseeland wegen starker Reisebeschränkungen nicht teilnehmen können, doch der Weltverband konnte das Teilnehmerfeld bei Damen wie Herren durch nachfolgende Teams in der Weltrangliste aufstocken, so dass die Saison 2022 komplett stattfinden kann.





Fotos (5): Frank Uijlenbroek/worldsportpics.com

„Länderspiele sind immer etwas Besonderes“

Interview mit DHB-Sportdirektor Dr. Christoph Menke-Salz

Herr Menke-Salz, freuen Sie sich auf die Spiele der Pro League?

Dr. Christoph Menke-Salz: „Vor allem freuen wir uns, dass wir nach dieser langen Corona-Durststrecke endlich wieder vor Zuschauern Heimspiele austragen können. Dass es dann auch noch im Hockeypark in Mönchengladbach, dem Wohnzimmer des deutschen Hockeys stattfindet, ist umso schöner. Generell haben wir im Hockey ja nicht so oft die Chance in einem festen Stadion zu

spielen – das macht es immer besonders.“

Für Sie persönlich noch einmal mehr?

Dr. Christoph Menke-Salz: „Na, klar! Als Mönchengladbacher bin ich natürlich doppelt froh, wenn wir hier Länderspiele austragen. Das war schon als Aktiver so, dass es ein Traum war und ich mich auf die Spiele im Hockeypark jedes Mal wahnsinnig gefreut habe. Jetzt hoffe ich natürlich, dass möglichst viele Mönchengladbacher dem Ruf unserer Nationalteams folgen und zu den Pro League Matches ins Stadion kommen.“



Was ist zu den Gegnern zu sagen?

Dr. Christoph Menke-Salz: „Spannend ist fraglos der Damen-Gegner im März. Die USA bekommen wir als Übersee-Team relativ selten vor die Brust. Das ist ein physisch sehr starkes Team, gegen das unsere Danas ihre technische Überlegenheit voll in die Waagschale werfen müssen, um erfolgreich zu sein. Bei den Herren kommt mit Spanien ein Gegner, den wir eigentlich gut kennen. Doch da hat mit dem langjährigen niederländischen Bondscoach Max Caldas ein neuer Cheftrainer übernommen. Die Situation ist also ähnlich wie bei uns mit André Henning. Es wird daher sehr interessant sein zu beobachten, wie sich die Teams jetzt zum Neuaufbau nach Olympia unter neuer Führung formieren.“

Im Mai kommen die englischen Teams...

Dr. Christoph Menke-Salz: „Das sind für unsere Teams beides Gegner auf absoluter Augenhöhe, wo die Tagesform oft mitentscheidet. Bei den Damen ist der Vergleich besonders spannend, weil die Britinnen bei der WM im Juli Gegner im Achtel- oder Viertelfinale sein könnten. Auch bei den Herren ist es ein attraktiver Vergleich, weil da entscheidend ist, wie die Honamas mit ihrem Spielanspruch gegen die physisch starken Engländer zu recht kommen.“

Wann wird gespielt?

Samstag, 26. März

14.00 Uhr, Damen: Deutschland – USA
16.30 Uhr, Herren: Deutschland – Spanien

Sonntag, 27. März

12.00 Uhr, Damen: Deutschland – USA
14.30 Uhr, Herren: Deutschland – Spanien

Mittwoch, 4. Mai

15.00 Uhr, Damen: Deutschland – England
17.30 Uhr, Herren: Deutschland – England

Donnerstag, 5. Mai

13.00 Uhr, Damen: Deutschland – England
15.30 Uhr, Herren: Deutschland – England

Eintrittskarten für die Spiele können im Internet über das Vorverkaufsportal www.hockeyticket.de erworben werden. Die Eintrittspreise liegen zwischen 12 Euro (Tagesticket ermäßigt) und 34 Euro (Dauerkarte Haupttribüne überdacht).

„Ein absolutes Highlight“

Bundestrainer freuen sich auf Mönchengladbach

Nach den Olympischen Spielen in Tokio 2021 hat es sowohl bei den Danas als auch bei den Honamas Wechsel auf der Bundestrainerposition gegeben. Der langjährige Nachwuchs-Cheftrainer Valentin Altenburg löste den Belgier Xavier Reckinger als Verantwortlichen bei den Damen ab. André Henning, zuletzt mehrfacher deutscher Meister mit Rot-Weiss Köln, folgte bei den Herren auf Kais al Saadi.

Beide Trainer hatten schon in ihren ersten Interviews die Heim-Europameisterschaft 2023 in Mönchengladbach als absolutes Highlight auf dem Weg Richtung Olympia 2024 in Paris bezeichnet. Und der Hockeypark in Mönchengladbach war in der Vergangenheit ja immer ein extrem gutes Pflaster für die DHB-Teams. Die Her-

ren holten hier 2006 ihren letzten WM-Titel, 2011 gab es Silber für die Damen und Gold für die Herren bei der Europameisterschaft und zuletzt lösten beide Nationalteams im November 2019 beim Olympic Qualifier ihre Tickets für die Olympischen Spiele in Tokio im nationalen Hockeystadion am Niederrhein. Jetzt möchten Henning und Altenburg mit ihren Teams bei den Hockeyfans in Mönchengladbach mit den Pro-League-Spielen Ende März und Anfang Mai Werbung machen für die ein Jahr später stattfindende Doppel-EM. Altenburg hat bei den Damen mit Julia Sonntag im Tor eine Mönchengladbacherin im Kader. Und auch in André Hennings Honamas-Team sind mit den Brüdern Tom und Mats Grambusch zwei Gladbacher Jungs am Start.

„Wir freuen uns darauf, Hockeysport auf Weltklasse-Niveau hier im Hockey-Park erleben zu dürfen und die Teams in Mönchengladbach zu begrüßen. Und ich persönlich freue mich auch, dass ich bei einem der Spiele vor Ort dabei sein kann. In der Sportstadt Mönchengladbach ist der Hockeysport nicht wegzudenken. Die Spiele bieten dabei schon einen tollen Vorgeschmack auf die Europameisterschaft

2023 und die Möglichkeit besonders bei Kindern und Jugendlichen Begeisterung für Sport zu wecken. Vielleicht sind darunter auch ein paar Talente, die irgendwann hier ebenfalls bei internationalen Turnieren auf dem Platz stehen.“

Christiane Schüßler, Sportdezernentin der Stadt Mönchengladbach



Hier lernen die Profis von morgen

Intensives Training und gleichzeitig schulisch alle Leistungen abrufen, das ist für junge Sporttalente oft ein wahrer Spagat. Denn neben dem Talent erfordert es eben auch viel Zeit und Fleiß, um sich stetig weiterzuentwickeln.

Seit dem Schuljahr 2015/16 gibt es aber für die Schülerinnen und Schüler der NRW Sportschule an den Standorten Gymnasium Rheindahlen und Gesamtschule Hardt die Möglichkeit, beides Training und Schule bestmöglich aufeinander abzustimmen. Neben den Schulen gehörten dazu auch die Vereine: 1. Judoclub Mönchengladbach (Judo), Gladbacher Hockey und Tennis Club (Hockey), Borussia Mönchengladbach (Fußball) und Mönchen-

gladbacher Schwimmverein (Schwimmen). Insgesamt beruht das Model der der NRW Sportschule auf drei Säulen: Neben den beiden Schulen als eine Säule gehört auch das Sportteilinternat, ansässig in den Räumlichkeiten des Fohlen Campus, dazu. Hier wird zum Beispiel auch Unterricht nachgeholt, der wegen Trainingsmaßnahmen oder Wettkämpfen ausfällt.

NRW-Sportschule und Profisportarten: Gezielte Talentsuche und Talentförderung

Die dritte Säule Sport wird durch die erwähnten Vereine und durch die Kooperation mit Landesleistungszentren der Sportfachverbände, zu denen der Gladbacher Hockey und Tennisclub zählt, getragen. Hier erfolgt die sportliche Ausbildung durch Trainingsmaßnahmen an den Schulen und beim Club selber. Neben der Förderung bereits bekannter Ta-

lente geht es dabei aber auch gezielt um Talentsuche und Talentförderung: Seit dem Schuljahr 2021/22 kooperieren die NRW-Sportschule und Profilsportarten mit 14 Grundschulen in Mönchengladbach sowie mit dem Fachbereich Schule und Sport. Trainer*innen der Profilsportart unterstützen die Lehrkräfte im Sportunterricht der Grundschule. Hier gibt es dann eine erste Grundausbildung. Aus dem Topf der Nachwuchsförderung der Sparkasse Mönchengladbach konnte den 14 kooperierenden Grundschulen dafür auch ein vollständiges DHB – Schlägerset bestehend aus 18 Schlägern, 12 Bällen, sowie Infomaterial für den Schulsport zur Verfügung gestellt werden. Für gute Trainingsmöglichkeiten der NRW-Sportschule trägt dabei der Fachbereich Schule und Sport der Stadt Mönchengladbach Sorge. Erst Ende Februar sind Baumaßnahmen am Schulzentrum Hardt gestartet. Hier wird für rund 243.000 Euro über das Förderprogramm „Gute Schule 2020“ das Tennenspielfeld in ein modernes Kunststoffrasen-Kleinspielfeld umgewandelt. Die Fertigstellung ist für Juni 2022 geplant. Insgesamt wurden bei verschiedenen Maßnahmen in den letzten drei Jahren rund 2,2 Millionen Euro in die Sportstätten der NRW-Sportschule investiert.

Die Schülerinnen und Schüler der Vitusschule freuen sich über die Hockeysets die der Fachbereichsleiter Schule und Sport Harald Weuthen (rechts im Bild) dank der Unterstützung der Sparkasse Mönchengladbach übergeben konnte.

Nationalteams freuen sich daher schon heute auf dieses Event mit großer internationaler Strahlkraft. „Eine Heim-EM im Wohnzimmer des deutschen Hockeys ist an Attraktivität kaum zu überbieten“, sagte auch der neue Herren-Bundestrainer André Henning bei seinem Amtsantritt. Er und sein Damen-Bundestrainerkollege Valentin Altenburg, der ebenfalls erst zu Beginn des Jahres 2022 die Danas übernahm, wollen dort die neue Spielphilosophie ihrer Teams den deutschen Hockeyfans präsentieren, die in diesem Jahr in den Pro-League-Partien nach und nach entwickelt werden soll.



Planung für Sportstätten

Viele Menschen in Mönchengladbach haben die Gelegenheit genutzt, ihre Ideen und Vorschläge für den Sport in der Stadt einzubringen. Oberbürgermeister Felix Heinrichs sieht darin ein wichtiges Instrument, damit Planungen auch wirklich zielgerichtet erfolgen können: „Die Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs Schule und Sport möchten einen Sportentwicklungsplan erstellen, der dafür sorgt, Entwicklungen so zu steuern, dass möglichst viele Menschen Sport und Bewegung nachgehen können. Ich bin wirklich dankbar, dass so viele Menschen sich vor Ort oder online eingebracht haben.“ Die Online-Beteiligung ist nun abgeschlossen. „Auch über diese Plattform ist einiges zusammengekommen, was mich sehr freut“, sagt die Beigeordnete Christiane Schüßler. „Egal ob Menschen Sport im Verein machen oder nach individuellen Möglichkeiten im urbanen Raum suchen, wir möchten genau diese Vielfalt im Blick behalten und diese auch im Sportentwicklungsplan abbilden. Das Wissen aus der Beteiligung hilft uns, damit uns dies umso besser gelingen kann.“ Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs Schule und Sport nun ausgewertet. Sie erarbeiten daraus eine Prioritätenliste, die dann Teil des Sportentwicklungsplans sein wird. Dieser wird im Anschluss von Politikern beraten und verabschiedet. Er dient letztlich zur Orientierung für die Entwicklungen im Bereich Sport für die kommenden Jahre. Einzelne Maßnahmen werden nach der Verabschiedung jeweils noch einmal konkreter ausgearbeitet und in den politischen Gremien vorgestellt sowie beschlossen.

Vier Tage „Olympia-Spirit“

Mönchengladbach hat es geschafft! Über vier Tage, vom 12. und 15. Juni 2023, ist Mönchengladbach Host Town der Special Olympics World Games (SOWG) Berlin 2023. Das heißt, die Stadt ist Gastgeber für die Athlet*innen einer Landesdelegation und deren Angehörige vor Beginn der Wettbewerbe in Berlin. Bei den SOWG nehmen primär Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung teil. Sie treten in homogenen Leistungsgruppen an, sodass alle die Chance auf eine Medaille haben und für ihre individuellen Leistungen geehrt werden. Dabei steht das Sporttreiben von Menschen mit Behinderung gemeinsam mit Menschen ohne Behinderung im Vordergrund. Mönchengladbach ist dabei eine von insgesamt 216 Host Towns in ganz Deutschland. Woher die Delegation kommen wird, die Mönchengladbach besucht, steht dabei noch nicht fest. Dies wird voraussichtlich Anfang Mai bekannt gegeben.

IMPRESSUM
Blickpunkt Stadt - Bürgerinformation der Stadt Mönchengladbach
Herausgeber: Stadt Mönchengladbach
Der Oberbürgermeister
Redaktion: Stabsstelle Presse & Kommunikation, Wolfgang Speen (verantwortlich), Mike Offermanns
Telefon: 02161/ 25 20 80
Mail: blickpunkt@moenchengladbach.de

Vorboten für die Doppel-EM 2023

Die Pro-League-Spiele im März und Mai in Mönchengladbach sind auch Vorboten etwas noch Größeren. Vom 18. bis 27. August 2023 wird im Hockeypark die Doppel-Europameisterschaft im Feldhockey ausgetragen. Es ist die Rückkehr dieses wichtigsten europäischen Hockeyturniers nach Deutschland nach zwölf Jahren. Die besten acht Damen- und Herren-Nationalteams Europas werden dann in Mönchengladbach nicht nur um die beiden Europameistertitel, sondern auch um erste Qualifikationsplätze für die Olympischen Spiele 2024 in Paris kämpfen. Die deutschen